

nachbarlichen, sondern in näheren Verbindungen durch Heurathen. Die Franzosen fütterten sich von unsern Früchten und ihre Pferde von unserm Heu und Hafer, besonders aus der Grafschaft Saarwerden, in deren Nachbarschaft gewöhnlich französische Cavallerie in Garnison lag. Unsere ihnen ganz unentbehrlichen Steinkohlen, unser Eisen, unser Glas und andere Produkte standen ihnen im billigsten Preis zu Kauf. Ihre Specereiwaaaren erhielten sie durch die Saarbrücker Kaufleute. Selbst ein großer Theil ihrer Unterthanen an der Grenze, Protestanten und Catholiken, erhielten unentgeltlich Speise für ihre Seelen von unsern Pfarrern und Pastoren. Ein Theil unserer jungen Mannschaft war in ihrem Militär unter des Fürsten Regimentern.

Unparteiische und prompte Justiz ertheilten ihnen unsere Gerichte, auch wir erhielten solche von ihnen, nur etwas langsamer und kostbarer. Und wenn man doch alles sagen muß, ein halb Duzend lotharingische Dörfer voll Bettler um Saarbrücken herum lebte bloß von Saarbrücker Almosen. Dieses alles litt durch die Wiedergeburt der französischen Nation keinen Stoß, sondern ging seinen alten Weg fort. Der Fürst betrug sich gegen solche auf die freundschaft-nachbarlichste Weise. Keine Emigrirten wurden im Lande geduldet. Nur einige engländische Familien, welche sich bei dem bekannten Vorfall zu Nancy von dort weg begeben hatten, verweilten einige Wochen in Saarbrücken. Allen auswandernden Franzosen war nur ein Aufenthalt von vier und zwanzig Stunden gestattet, und dem guten Vernehmen mit der französischen Nation wurden die glänzendsten Anerbietungen, welche jene dem Fürsten machten, und der ungeheure Vortheil, den ihr Aufenthalt der Stadt würde gebracht haben, aufgeopfert. Alles, was der Fürst und Privatleute an Fourage und Früchten missen konnten, wurde den Franzosen überlassen, welche ihre leeren Magazine damit anfüllten. Französische Deserteure, die sich ins Nassauische flüchteten, wurden entwaffnet und ihre Armaturstücke der Nation ausgeliefert. Die benachbarten neuerrichteten französischen Gerichte wurden fetiret, und mit diesen und den Distriktsverwaltern eine völlige Harmonie unterhalten. Kurz, Fürst und Unterthanen beeiferten sich alles zu thun, um die Freundschaft mit der Nation, welche die Politik be-